**Jonatan – einer, der gekommen war zu dienen, nicht um bedient zu werden oder der "ewige Zweite"**

(der Name kommt 25x in 1.Sam 14 und 26x in 1.Sam 20 vor)

**Zur Textlese: 1.Sam 20**

**Schlüsselvers: "Ich will für dich tun, was dein Herz begehrt!" (20,4)**

1. **Der enttäuschte Sohn**
   1. von ent-täuscht, eine enttarnte Täuschung;
   2. er hatte an seinen Vater geglaubt und muss feststellen, diesen völlig falsch eingeschätzt zu haben
   3. Zerrissen zwischen der Loyalität zu seinem Vater und der Treue zu seinem Freund. Er möchte beide gewinnen und hat scheinbar am Ende beide verloren. Aber er verbittert nicht, hadert nicht mit seinem Schicksal.
2. **Der aufrichtig um das Wohl Anderer besorgt ist**

Mehrfach sehen wir:

* 1. Er rettet die Ehre seines Vaters; der zeigt sich ängstlich und schwach, Jonatan zeigt Stärke und Mut, aber seinem Vater wird dieser Mut zugerechnet (1.Sam 13,2 und 14,4)
  2. Er rettet die Ehre seines Volkes (1.Sam 13,4: "stinkend gemacht" = die wehren sich! 🡪 er stemmt sich gegen die Verachtung 14,11)
  3. Er versucht die Ehre seinen Freundes zu rettet (1.Sam 19,4+5; 20,34)
  4. Er rettet damit die Ehre Gottes und Gott bekennt sich dazu (1.Sam 14,15

1. **Der selbstlose Diener**
   1. ist völlig Selbstlos; eigentlich wäre er der Thronanwärter gewesen, die Reihe wäre an ihn gewesen, aber er tritt zu Seite und lässt David, einen Nobody in der Thronfolge, vor; eine Freundschaft, bei der es zu erwarten gewesen, dass sich Jonatan und David beargwöhnt und bekämpft hätten. Gott hatte David zum Nachfolger erwählt, Jonatans Vater war tödlich eifersüchtig auf David. Dessen Tod hätte auch Jonatan Vorteile verheißen. Aber ihre Loyalität gründet in einer tiefen Ergebenheit gegenüber Gott.
   2. Als er sich für Davids Leben einsetzt, gerät das eigene in Gefahr (Speer) ; er aber ist nur zornig über die Beschimpfungen gegenüber David (20,9)
   3. Als David in größter Not ist, stärkt er dessen Hand in Gott (1.Sam 23,16) 🡪 Vorbild Aaron und Hur (2.Mo 17,12): sie sorgen, dass das Gebet nicht abbricht
2. **Der treue Wegbegleiter**
   1. Der Aufwand mit den Pfeilen: wollten sicher gehen, dass niemand den Kontakt bemerkt; David hält es nicht in der Deckung, er zeigt großes Vertrauen, dass Jonatan ihn nicht verraten hat.
   2. Loyalität wird gelernt in der Familie, den Eltern (Urvertrauen), in Gemeindegruppen und guten, tiefen Freundschaften, der Ehe und letztlich in der Beziehung zu Gott; das größte Vorbild ist Jesus selbst.
   3. Und Jonatan war bis zu seinem Tod loyal zu seinem untergehenden Vater, obwohl er längst wusste, dass David König werden würde und Sauls Tod beschlossen war (1.Sam 31,2). Das Zeugnis über seine Loyalität zu Saul: "Im Leben und im Tod ungetrennt." (2.Sam 1,23)
   4. Ein Mann Gottes mit einer wetterunabhängigen Loyalität. Sind wir Gut-Wetter-Brüder? Verteidigen wir Brüder, wenn sie angegriffen werden? Sind die Siege unserer Brüder unsere Siege, werden wir getroffen, wenn sie beleidigt werden, treten wir als für die als Priester vor Gott? Stehen wir unseren Brüdern in Niederlagen bei oder verlassen wir frühzeitig das Schiff?
3. **Der Glaubensheld**
   1. Er sagt seinem Vater nichts vom Angriff gegen die Philister. Er sichert sich nicht ab, kein Glaube mit doppeltem Boden sondern unterwirft sich der Gnade Gottes. (1.Sam 14+15). Und Gott bestätigt diesen Glauben mit Erdbeben und gewaltigen Siegen.
   2. In seinem Trauerlied über Saul und Jonatan bezeichnet er sie fünfmal als "Helden", "schneller als Adler und stärker als Löwen" und immer siegreich (2.Sam 1,23);
   3. Saul hat zwar von allem etwas: etwas Glauben, etwas Gehorsam, etwas Treue, aber das reicht nicht um König zu sein – er trifft falsche Entscheidungen (Entlässt die Armee, anstatt dem Feind entgegenzutreten; opfert bevor Samuel kommt; tötet Agag nicht und gehorcht den Anweisungen Gottes nicht, fragt Gott trotz der Anwesenheit des Priesters nicht (14,19) und geht den Kampf eigenwillig an; spricht einen unsinnigen Fluch aus, Verfolgt David als treuen Untergebenen, usw.)
   4. Er wusste im Glauben, dass Gott David zum König machen würde (1.Sam 20,15).
   5. Und er sieht sich in Davids künftigen Königreich an der zweiten Stelle (1. Sam 23, 17c)
   6. In den schwierigen Umständen und dem ungeistlichen Vorbild seines Vaters bewährt sich der Glaube Jonathans, er wächst und scheitert nicht daran. Er zeigt: Herkunft ist nicht Zukunft, niemand ist Opfer seiner Vergangenheit, sondern im Glauben Gestalter der Gegenwart und Zukunft.
   7. Jonatans Glaube kommt, wie sein Gehorsam, von ganzem Herzen; er verkörpert, was Gott von einem König verlangt, aber Gott hat nicht ihn sondern David erwählt!
4. **Würdig, aber nicht erwählt**;
   1. Am Ende stirbt Jonatan ruhmlos und ohne Ehre mit seinen Brüdern und seinem Vater (1.Sam 31,2)
   2. Gottes Gnade für David: Jonatan muss vielleicht sterben, um dem erwählten König nicht im Wege zu sein; Gott weiß um die Grenzen menschlicher Freundschaft; vielleicht wäre Jonatan letztlich doch ein Hindernis für David geworden (auch Abjatar, Ahitofel und Joab verließen David, in entscheidenden Momenten)
   3. Jonatan war einer, der seinen Platz ausfüllte, nicht nur warm hielt. Er konnte andere glänzen lassen.

**Merksätze:**

1. Wer Hoffnung hat, wird nicht verbittern.
2. Aus der Treue zu Menschen lernen Kinder die Treue zu Gott. Treue lernt man in der Familie und Gemeinde und sie reicht bis in die Ehe und die Beziehung zu Gott hinein.
3. Wenn du Gutes tust – tue es einfach und mache darum kein Aufhebens.
4. Wer von sich selbst los (selbstlos) ist, kann andere an Gott anbinden.
5. Auch in schwierigen Umständen kann ein sinnerfültes Leben gelebt werden.

**Ein Gebet um Demut**

*"O, Herr Jesus, du bist demütig und von Herzen sanftmütig, erhöre mein Gebet.*

*Befreie mich, Herr, von dem Wunsch,*

*daß man mich* ***liebt****,*

*daß man mich* ***bewundert****,*

*daß man mich* ***ehrt,***

*daß man mich* ***lobt,***

*daß man mich anderen* ***vorzieht,***

*daß man mich* ***um Rat fragt****,*

*daß man mich* ***anerkennt****.*

*Befreie mich, Herr, von der Angst,*

*daß man mich* ***demütigt****,*

*daß man mich* ***verachtet,***

*daß man mich* ***zurechtweist,***

*daß man mich* ***vergißt,***

*daß man mich* ***auslacht****,*

*daß man mich falsch* ***einschätzt,***

*daß man mich* ***verdächtigt****.*

*Und Herr Jesus, durch deine Gnade**erwecke in mir den Wunsch,*

*daß* ***andere mehr geliebt*** *werden als ich,*

*daß* ***andere mehr geachtet*** *werden als ich,*

*daß* ***andere*** *in den* ***Augen der Welt zunehmen und ich abnehme****,*

*daß* ***andere gewählt und ich zur Seite gestellt*** *werde,*

*daß* ***andere gelobt und ich ignoriert*** *werde,*

*daß* ***andere mir vorgezogen*** *werden,*

*daß* ***andere heiliger werden*** *als ich,*

*wenn ich nur für dich heilig genug bin."*

*"Denn der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele." (Die Bibel: Mk 10,45)*

*„Er muß wachsen, ich aber abnehmen.“ (Die Bibel: Joh 3,30)*